

New Ulm und Umgegend.

Am Donnerstag hatten wir das erste Gewitter. Herr Franz Schmidt begab sich heute wegen Kirchenbau-Angelegenheiten nach St. Paul. Herr John Gabriel sen. baut eine Residenz an der Minnesota Straße, zwischen der 7. und 8. Nordstraße. Capt. Jac. Nix wird binnen Kurzem sehr interessante Skizzen aus dem Indianer-Kriege, den er selbst durchgemacht, liefern. Herr Will. Gulden hat Haus und Lot des Friz Kreis für 6000 kauft sich gebraucht. Capt. C. George baut eine Residenz hinter dem Courthouse Block, an der Washington Straße. Die „Eingekandt“ werden nächste Woche publiziert. So wie wir vernehmen, geht Herr H. Hammer sein Sattlergeschäft von Montanaka nach hier zu verlegen. Herr Louis Frische baut eine Residenz 24 bei 26 und 14 Fuß hoch, an der Washington Straße zwischen der 2. u. 3. Süd Straße. Die Allianz von Courtland wird ihre Versammlung am 11. April Abends um 7 Uhr in Courtland abhalten. Letzt die Bekanntmachung. Clifton Holden ist heute morgen um halb fünf aus dem hiesigen Gefängnis nach Redwood Falls überführt worden, um die kommende Nacht dort hingerichtet zu werden. Letzt die neue Anzeige des Will. Hummel. Herr J. C. Rhombert, der bekannte freisinnige Redner von Minneapolis, wird am Sonntag Nachmittag, den 5. April, in der Turnhalle einen Vortrag halten. Herr Chas. Kaiser und Gemahlin, sowie Frau Dr. Stamm von St. Paul waren unter den Leidtragenden beim Begräbnis der Frau Will. Pfander jr. Herr Reich Friz von St. Paul ist hier bei seinem Schwiegervater, dem Herrn C. Haas, auf Besuch. New Ulm gefällt ihm sehr. Herr Jos. Galles begab sich am Dienstag nachmittags nach Minneapolis und St. Paul, um Baaren für sein neu errichtetes Wagen-geschäft einzukaufen. Der Nacht Telegraph Herr S. Reigner ist plötzlich sehr schwer erkrankt und wurde Ralph Kurland als sein Stellvertreter hieher geschickt. Pet. Sterns von Waseca verschiffte 5 Cars voll Stiere von hier nach Chicago. 50 Stück kaufte er von Jos. Schnobrich sen., für \$1500. Herr C. Schreier, von Cottonwood, ist fleißig daran Baumaterial nach seiner Zeit hinzuschaffen. Mit dem Baue beginnt er nach der Einjahresfrist. Die Herrn Alex. Schwemmlinger und Anton Sag wollen zwei Gemälde fertigen, Teynen aus den Indianer-Kämpfen von 1809 darstellend. Wir haben auch Orgelbauer in unserer Stadt. Die Herrn S. Bogeski und Jac. Späth haben jedoch eine Orgel vollendet, an der sie über acht Monate gearbeitet hatten. Unser Hansel, der Herr John Singer, leidet schon seit sechs Wochen am Rheumatismus der Unter-Extremitäten, und ist immer noch nicht völlig im Banne zu verlassen. Letzte Woche und anfangs dieser waren Lehrer-Prüfungen vom Superintendenten L. C. Davis abgehalten. In New Ulm waren 7 Candidaten, in Sleepy Eye 20, und in Springfield 18 anwesend. Die Farmers-Allianz von Cottonwood wird ihre vierteljährliche Versammlung am 4. April in G. Guths Behausung (früher dem Schumann gehörend) abhalten. Letzt die Bekanntmachung. Am 20. feierte Herr Theo. Klein, einer der Herausgeber des „Fortschritt“ seinen 57. Geburtstag. Das Drucker-Personal des Blattes wünscht ihm noch viele Jahre, vom Herrn! Der Jagdverein wird seine regelmäßige vierteljährliche Versammlung in der Residenz des Herrn John Hauenstein am Sonntag nachmittags abhalten. Herr Heinrich Cronke kauft vier u. fünf Pferde für sein und bezieht den höchsten Marktpreis. Seine Office ist im Basement des Rielings Blocks. Spricht bei ihm vor. Die Citizens Bank, unter der sehr fähigen Leitung des Herrn B. Grünwieser, wird am 12. April ein Konzert mit sehr ausgemessenen Programmen veranstalten. Letzt die Anzeige. Frau Will. Pfander jr. wurde am Mittwoch nachmittags unter jahrelanger Peinlichung von Pileliden unter anderem hässlichen Fieberscheu zu Grabe gelegt. Möge sie sanft ruhen. Der frühere Milwaukee'sche Leichfall eignet einen Schimmel, der die Intelligenz besitzt ohne Letztung von hier ungefähr eine Meile weit nach Nicolet zu laufen. Das Pferd wird es wohl gewöhnt sein. Mit Debatoren müssen wir berichten, daß Frau Will. Pfander jr. Montag morgen nach einwöchentlichem Krankenlager ihr Leben erlag, vier kleine Kinder hinterlassend. Dem Hinterbliebenen unser tiefstes Beileid. Die Empire Mühle erweist sich den Leuten von Winford, welche ihren Speicher beim letzten Feuer in Clogg gegen Abrennen sicherten, dankbar dadurch, daß dort auf ihre Kosten am nächsten Sonntag ein Fest veranstaltet wird, zu dem alle Beteiligten eingeladen wurden.

Der Chas. Städte hat gestern 2 Cars voll Kartoffeln nach Chicago versandt. Er kauft jetzt auch 1, 2 und 3 jährige Stiere, 3 jährige Heifere und Kühe auf, die er nach seiner Range in den Stad Mills auf die Weide schicken will. Herr Heinrich Schelle von Cottonwood kauft Vieh mit ihm. Die M. C. Sonntagsschule hat folgende Beamten erwählt: Jürgen Durban, Präsident; Chas. Grusenborf, Vice Präsident; Conrad Zitz, Sekretär; Friz Hähle, Schatzmeister; Chas. Grusenborf, District Deleat zur Convention in Arlington. Fräulein Augusta Fortmögler hatte entschieden Pech. Sie ging nach Minneapolis auf Besuch und war kaum zwei Tage dort, als sie an Typhus erkrankte. Sie ist jedoch auf dem Wege der Besserung und wird bald heim kommen. Clifton Holden's Stunden sind gekürzt. Wenn dieses Blatt in die Hände der Leser vom Land gelangt, wird er die Strafe für das begangene Verbrechen mit seinem Leben geküßt haben. Herr Louis Schmelz wurde vom Sheriff nach Redwood County erzwungen, um bei der Hinrichtung als Deputy zu fungieren. Obere den Verletzten. Bei der Versammlung des St. Joseph's Krankenvereins wurde, nachdem die Verhältnisse bezüglich der neuen Kirche dargelegt, beschlossen für die darauf hastenden. Schulden und für Vollendung derselben einen Bond von \$10000 auszugeben, den zu unterschreiben sich 42 Mitglieder des Vereins bereit erklärt haben. Fräulein Emma Hummel kam am Montag Abend von Milwaukee zurück, wo sie den Winter über in der Robe'sche verbrachte. Sie hat die Auswahl sämtlicher Waaren beim Ankauf während ihrer Anwesenheit getroffen und besorgt. Der jüngste Ankauf geschah kurz vor ihrer Abreise, und werden daher die Kunden in Hummel's-Geschäfte die frischesten Waaren und die neuesten Muster finden. Das Schließen der Geschäfte am Sonntag scheint ein Lied zu bekommen, und man kann an Sonntagen in den Alleen die Gerächtsleute ihre Besprechungen halten. Finnen acht Tage wird wohl der Dollar die Geschäfte schließen dürfen, und der einzige Rubel der Geschäftsleute ist fast. Am Samstag Nachmittag hielt Prof. D. R. Harper den in letzter Ausgabe angefüllten Vortrag über Auderiden, vor einem, leider, kleinen Auditorium. Die Experimente, gemacht auf der Staats-Versuchsanstalt, beweisen, daß Minnesota für Auderiden sich vorzüglich eignet, d. h. der südliche Teil des Staates. Um eine große Verheiligung an derartigen, nützlichen Vorträgen zu gewinnen, sollte mehr, in allen Zeitungen des County, publiziert werden, um alle Interessenten davon zu benachrichtigen. Herr John Heiman von Courtland ist bereit tüchtig im Geschäft seinen Kall an die verschiedenen Kunden abzugeben. Es ist aber auch unfruchtlich wahr, daß seine Waare mit irgend einer des Staates konkurrieren kann, und darum den großen Absatz findet. Johann ist aber auch immer der Mann an der Spitze. „Der Fortschritt“ wird von der New Ulm Review erwähnt, wie folgt: „Die neue Allianz-Zeitung erschien am Freitag. Sie besteht aus acht Seiten und ist mit Lesestoff und Anzeigen gut gefüllt. Daß sie eine Zeitung werden wird, ist außer Zweifel, denn sie wird nicht allein von den Farmern der Umgegend, sondern auch von den hiesigen Geschäftsleuten sehr liberal unterstützt.“ Wir danken recht herzlich der Review für die freundliche und wohlgemeinte Erwähnung. Was das Besehen anbelangt, so wird sie mit der Zeit von unserer jähren Natur bekehrt werden. Der acht. Senator E. D. Peterson brachte letzte Woche eine Gesetzesvorlage vor den Senat, nach welcher eine Regelung der Erpress-Raten für Farm-Produkte bewerkstelligt wird. 30 Cents werden als der höchste Preis auf hundert Pfund für die ersten 50 Meilen, und 10 Cents mehr für jede weitere 50 Meilen verlangt. So ist es recht, Senator! Die Erpress-Kompanien sind abscheulich in ihren Forderungen, und daher wäre es auch sehr notwendig gewesen, wenn eine Regelung der Raten auch auf Artikel, welche von Geschäftsleuten durch die Erpress bezogen werden, ausgedehnt worden wäre. Der Käufer allein muß ja doch diese Blutspaltungen aushalten. Letzten Samstag wurde James Bennett vom Constable H. Currie von Amiret, Lyon Co. nach dem hiesigen Hotel Louis de Schmelz zur 80 jährigen freien Verfügung gebracht. Er hatte sich in einen Sattel verwickelt, und war auf und davon damit. Jedoch wurde sein Entführungsvorwurf bald entdeckt, da er meinte, der Sattel gehöre auf den Rücken eines Thieres. Er soll seine Gebanden auch ausgeführt, und zum Stalle des Herrn W. Hofe geholt haben. Die nächste Grand Jury wird den Fall untersuchen müssen, ob der Sattel auf's Pferd, oder das Pferd zum Sattel paßt. Bezüglich der Cag und Druckschleier in der ersten Ausgabe möchten wir die Leser um Entschuldigung bitten, denn es ging Hohl über Kopf, um jene (die Ausgabe) aus Licht zu bringen, trotz der Gefahren die gespielt wurden. Was die Rede des Schreibers anbelangt, so möchten wir denen, denen sie so schrecklich zu Herzen gingen, zur Verhöhnung sagen, daß wir uns eifrig bemühen werden, wenigstens an die untere Stufe der Unschicklichkeit zu gelangen, um weiterhin sie in ihrer Ruhe nicht zu stören. Trotz unserer verdrückten Fülle denken wir, daß wir doch noch hin humpeln können. Nur a „bieste“ Geduld!

Dem hiesigen, billigen Geschäftsbetrieb am Freitag zur Nachricht, daß die Zeitung „Der Fortschritt“ für Männer des Fortschrittes und nicht der Dummheit bestimmt ist. Unsere Vertreter in der Gesetzgebung danken wir hiermit für die zugehörigen Journale des Senats und Hauses. Die Prophezeiungen und Trohungen stellen bei uns nicht; das Gesehener können wir nicht. Wir werden ruhig nach den dargelegten Prinzipien arbeiten und ungar nicht um das Gefährte kümmern. Wenn die Zeitung nicht lieb ist, mag sie nicht nehmen. Das ist gewiß ganz einfach. Es wäre gewiß ein tauriger Fortschritt, wenn wir und demüthig und Augen verdrückend auf die Krone werfen sollten, nur um einige Zeitungen anzubringen. Nein, und tausendmal nein! Die Reformen und Farmer verlangen nicht gewiß nicht von uns; ein freies, offenes Wort wollen sie haben, und sie sollen es auch haben. Herr Jakob Kohner hat sein Leben als Aufschlepper und Holzmann letzten Freitag abgeschlossen, indem er mit Tod und Tod sein Camp verließ und nach der Farm überzog. Jodels meint, es wäre im Dusch jetzt zu wässrig und die Zeit der Ausfahrt vor der Thür. Das recht Jodels, es ist bigott wahr! Die Mutter unseres Hansel, des Herrn John Singer und Martin Lorenz verstarb in der Nacht zwischen Donnerstag und Freitag an Altersschwäche und wurde am Samstag unter großer Begleitung am katholischen Friedhof beigesetzt. Friede ihrer Ruhe! Nächsten Dienstag haben die Bürger über das Ach und Weg dieser Stadt abzustimmen. Es werden drei Stadtväter gewählt und über Auszahlung von \$25,000 Eisenbahn-Bonds abgestimmt. Am heutigen Abend wird zu Zweck der Nomination der Stadtväter ein Kaukus in der Turnhalle um 8 Uhr abgehalten. Es ist die Absicht vieler zu der Versammlung nicht zu gehen, meinet, daß es unnütz wäre, da von den Zeitungen schon Alles berichtet, im Voraus gefirt worden wäre. Dies ist eine irrige Meinung und wir können es kaum glauben. Sollte es jedoch so sein, dann ist recht der Grund vorhanden, daß die Bürger alle, Mann für Mann, der Versammlung beiwohnen, damit sie ihre Meinungen aussprechen und für den besten Mann stimmen können; denn jede Stimme zählt und dann wäre Niemand im Stande etwas zu „schänken“. Wir regieren uns selbst, und nur Schlämmlinge und verdrückene Gleichgültigkeit sind es, die es anderen überlassen, die Gesetze zu brechen. Wir glauben, es wäre längst an der Zeit, daß jeder Einzelne dem Jaulschaf erweist und als intelligenter Bürger sich an der Ausübung seiner Rechte betheilige, und nicht nachher über die Geschehnisse beim Bierglaste losläßt und losdonnert. Wir Allen sollen wir sorgen, daß die besten Männer, Männer die das beste Interesse haben, nominirt und wegen nominirt, dann auch gewählt werden. Man nennt folgende Männer in den verschiedenen Ward: Erste Ward: Chas. Ross, Herrn Kurland, Geo. Schmid, Jos. Galles, Peter Scherz u. a. m. In der ersten Ward möchten wir nicht mit und erlauben einige Worte zu sagen. Die Vertretung unserer Ward ist jetzt durch Herrn Chas. Ross vorzuziehen, so intelligent und ehrenvoll, daß wir nicht umhin können ihn auf allgemeinen Wunsch zu erwählen, dieselbe noch weiterhin zu übernehmen. Dies ist nicht allein unser individueller Wunsch, nein, der Wunsch ist aus jedem Winkel der Ward zu hören und sollte daher von unserem Stadtvater auch berücksichtigt werden. Vor populär, vor bel. In der zweiten Ward Chas. Städte, Franz Schubert, A. H. Vogen, G. Jacobs u. a. m. Herr Chas. Städte, der jetzige Stadtvater, ist ein Vollvertreter im wahren Sinne des Wortes, und die Ward würde einen treuen Diener verlieren, wenn er eine Wiederwahl heraus nicht annehmen würde. Wir hoffen jedoch das Gegentheil. In der dritten Ward ist man einmüthig für Herrn Will. Pfander sen. und dies ist sehr, sehr weise gehandelt. Die Bewegung, Partei Kautze zu halten und Partei Nominationen zu machen erachten wir in einer Stadtwahl als höchst unpraktisch. Sollten jedoch solche ins Leben gerufen werden, so werden die Wähler nicht zurückbleiben, sondern auch ein Wortchen mitzusprechen haben. Was die Abstimmung über die Eisenbahn-Bonds anbelangt, so ist man wohl so ziemlich einmüthig zu Gunsten derselben. Es wird wohl dagegen agitiert, jedoch wir Alle wissen, wo uns der Schuh beißt, und wir würden wirklich wohl „bämlich“ sein, wenn wir uns diese Gelegenheit entkäufeln lassen wollten. Die Wagner arbeiten mit Restlose, indem sie den Kunden plausibel machen wollen, daß die Bahn ohne die Bonds doch gebaut würde, wenn man den Bau derselben als jahtend ausfinden würde; jedoch wissen wir, was das von den Bürgern aufgestellte Komitee berichtet u. daß es eine solche Auszahlung befehlswortete. Es waren Vertrauensmänner, Ehrenmänner, die ihr eigenes Interesse sowohl vertreten, wie das aller anderen Bürger, denn sie sind Steuerzahler so gut wie wir, und ihre Empfehlung würden wir auch getrost folgen. Darum heißt es: Mann für Mann für Auszahlung der Bonds. Bei der Abstimmung jedoch müßt ihr vorsichtig sein, denn es ist auf jedem Stiel gedruckt oder geschrieben, auf englisch: Für Ausgabe der Eisenbahn-Bonds P 5 - A 5. Derjenige der dafür stimmt, und wir hoffen, daß jeder-mann es thut, muß das Wort A 5 auszusprechen mit Pfeifer oder Zint, so, daß nur das P 5 unberührt dahelft. Findet man das P 5 nicht ausgegriffen, so ist die Stimme verloren. Also, paßt auf und laßt euch von Schurkanten nicht überführen. Die Arbeiter sollten doch so viel Thätigkeit entwickeln, ihre Wünsche gegen alles Vertriebe der Gegner auszuführen. Darum Vorsicht! Laßt uns einmal den Gegnern zeigen, daß wir es können, wenn wir es einmal wollen!

Wie das Schicksal es so will, hat manchen der früheren Bürger dieser Stadt in der weitesten Welt sein Glück gemacht in Bezug auf Glücksgüter, obwohl das selbste noch hie und da fehlt. Ein Brief aus Redford, Epokane Co. Washington an den Herrn Geo. Schneider vom Aug. Stop, der in den Jahren 1860 und 70, und war dort ungelohnt, besenget dieses vollauf. Er bringt sich erst in Erinnerung durch eine Episode, deren Zeuge George war; er schreibt nämlich: „Ich war beim alten Philipp Groß Hausknecht im Jahre 1860 und 70, und war dort ungefähr ein Jahr, als mir mal ein fremdes Juhrenwerk, welches zwei amerikanischen Welsensperulanten gehörte, aus dem Hofe hinaus lief. Diese schimpften nun auf englisch, ich hingegen auf deutsch, und somit konnte eine Partie die andere nicht verstehen, welches die, als Juhner, großen Spas machte.“ Seine Anhänglichkeit an diesen Platz zeigt er in den Worten: „... Derwegen will ich dich ein wenig auskundschaften, um zu erfahren, wie es Euch im lieben, alten New Ulm noch geht.“ Seine Bekanntschaft und Absichten legt er in folgenden Worten nieder: „... doch war ich zu arm damals, um zu schreiben; bin jetzt noch leblich. Habe jetzt 400 Aker Land, schöne Gebäude, Pferde, Vieh und was zur Farm gehört. Habe auf ein Jahr verrentet, und will mal nach dem Fugel Sound, habe da 80 Aker vor 18 Jahren gekauft und seit 12 Jahren nicht mehr gesehen. Das Land soll dort sehr viel wert sein. Na! wenn ich all das Land verkaufen kann, dann sollte mir das Taschengeld nicht mehr alle werden, dann komme ich nach New Ulm und hole mir ein Frauchen, wenn Ihr nichts dagegen habt. Wir hatten eine reiche Ernte, aber leider ist der Preis nur 50 Cents für Weizen. Habe noch wenig verkauft, warte auf besseren Preis.“ Die Absichten sind nicht schlecht zu nennen. Wer nur die Auserkorene sein mag? Auguß, einen Rath! Komme du mit Taschengeld gut versehen, an schönen Mädchen geht es im schönen New Ulm nicht, jedoch schreibe uns, bevor du kommst. Der Nähmaschinen-Agent G. S. Dayton von Sleepy Eye wird sein Geschäft von dort nach hier in ungefähr drei Wochen verlegen und das Total in Pa. Carl's Hause beziehen. Bekanntmachung. Die Farmers-Allianz von Cottonwood wird ihre vierteljährliche Versammlung am 4. April 1891 um 1 Uhr Nachmittag in G. Guths Behausung (früher Schumann) abgehalten. S. Scheible Präsident. Aufgepaßt Farmer! Die Farmer Allianz von Courtland wird ihre regelmäßige Versammlung am 11. April 1891, Abends um 7 Uhr in Courtland abhalten. Gottlieb Krudt Präsident. Konzert und Ball in der Union Halle am Sonntag den 12. April 1891. Eintrittspreis 25 cts. @ Person. Das Programm nächstens. Die Lagerhaushalt. Am Mittwoch nahm der Senat die Eisenbahn- und Lagerhaus-Bill auf. Die Discussion begann mit einer Befürwortung des früher gestellten Antrag Lawitt, die Sache zu vertagen, bis ein Brief, den Eisenbahn-Commissär Walter darüber geschrieben, vorgelesen werden könne, durch Senator Day. Donnelly will nichts davon wissen und sagt warum nicht. Der Antrag Lawitt wird abgelehnt, und die Discussion geht weiter. Senator Towney, gegen die Bill sprechend, brachte Folgendes vor: Die Mehrheit der Sectionen der Bill sind solcher Art daß sie den vorhandenen Bahnen ein Monopol geben, indem sie den Bau neuer unmöglich machen. Das soll, wie es diese Vorlage als Amendement seiner Constitution hinzufüge, kinde sich für später die Hände in einer Weise, die es Urfade erhalten könnte, zu bereuen. Nie sollte die Eisenfessel der Constitution der Beschlußnahme des Volkes in Dingen, die seinen ewigen Grund-satz vertreten, sondern in ihrer Natur wechself, angelegt werden. Die Abtheilung, welche vorschreibt, daß eine Mehrheit der Direktoren jeder Eisenbahnkompanie Bürger und Bewohner des Staats sein sollen, würde fremdes Capital ab-schrecken. Es entgegen der Weise von Rinninger mit Flammenworten, und schließt: „Laßt uns das Recht der Bewohner dieses Staats, ihre Selbstregierung vollkommen zu machen, wahren! Laßt uns das Jay Gould's Knappen herausfordern, das Regiment des Volks zu stürzen. Dieser Kampf ist nicht für heute. Er ist für alle Zeiten!“ Vergessen. Die Bill ward mit 28 gegen 10 Stimmen verworfen, und es muß also weiter „gekämpft“ werden.

Gebrüder Cronne, Groceries, Porzellan, Stein u. Glaswaaren. Das größte Lager von Fertigen Kleibern, Unterzeug, Hüten, Kappen, Schuhen, Stiefeln u. s. w. Preis zur Auswahl an Hand. Es wird sich für Jedermann bequemen, bevor er kauft, bei uns vorzusprechen, unsere Waaren zu besichtigen und die Preise zu hören. Für Facusprodukte wird der höchste Marktpreis bezahlt. Bedr. Cronne. F. X. Schlumberger, Händler in. Eisenmaschinen, Kornflügel, Wagen, Heuraden, Mähe- und Ernte-Maschinen. Alle Waaren werden zu billigen Preisen verkauft und garantiert. Gär der Drosselweg und dem Nordwest.

Bier-Brauerei John Hauenstein. Carl Hauenstein Geschäftsführer. Durch vorgenommene Vergrößerung der Brauerei und Verbesserung der Maschinen sind wir in den Stand gesetzt der großen Nachfrage nach unserem allgem. mein beliebten Bier in jeder gewünschten Quantität sofort zu entsprechen und unsere Kunden die vollste Zufriedenheit zu bewahren. Das Flaschen-Bier Department ist unter der Leitung des Friz Behnke, der alle Aufträge aufs Land oder in der Stadt pünktlich besorgt. John Hauenstein.

August Schell's Bier-Brauerei, Otto Schell, Geschäftsführer. Unser Bier, das sich der größten Anerkennung erfreut, wird überall in Stadt und Land auf Bestellung versandt und Aufträge finden ihre prompte Erledigung. Flaschenbier zum Familiengebrauch wird auf Verlangen ins Haus geliefert. Aug. Schell.

C. Wagner, Möbeln und Zugehör. Eine große Auswahl von Tapeten, Carpets, Silberrahmen u. s. w. beständig an Hand.

Reichenbestattung eine Specialität. New Ulm, Minn. Henry Rudolphi, Eine Minnesota und 1ten Nordstraße. Wünscht die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf sein äußerst reichhaltiges Lager von Schuhen und Stiefeln für Herrn, Damen und Kinder zu lenken. Ich bin immer bereit meine Kunden bestens zu bedienen, sowohl in Hinblick auf Höhe der Waaren, wie niedrige Preise und rasche Bedienung. Alle die irgend einen Artikel in diesem Fach brauchen, bei mir vorzusprechen und meine Waaren und Preise zu unteruchen, etc. für die besten machen. Alle Arten Schuharbeiten und Reparaturen werden pünktlich und zufriedenstellend ausgeführt.

Intentional Duplicate Exposure